

Wilhelm Caspar Ferdinand Freiherr von Dörnberg

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Wilhelm von Dörnberg, Gemälde von [Ludwig Emil Grimm](#) (1790–1863)

Wilhelm Caspar Ferdinand Freiherr von Dörnberg (* [14. April 1768](#) auf [Schloss Hausen](#) bei [Bad Hersfeld](#); † [19. März 1850](#) in [Münster](#)) war ein deutscher [General](#) und [Freiheitskämpfer](#). Wilhelm von Dörnberg wird auch „[Aufstandsdörnberg](#)“ genannt.

Die Familie der [Freiherren von Dörnberg](#) gehört zum evangelischen hessischen Uradel und ist Mitglied der [Althessischen Ritterschaft](#). Seit 1732 haben die von Dörnberg das Hofamt des Erbküchenmeister (Erbhofmeister) von [Hessen-Kassel](#) inne.

Ausbildung

Im Januar 1783 trat Dörnberg dem Ersten Garde-Bataillon der [Landgrafschaft Hessen-Kassel](#) in [Kassel](#) bei und wurde am 22. Januar 1785 zum [Premier-Lieutenant](#) ernannt. Er sammelte 1792 erste Kriegserfahrung beim Feldzug gegen [Frankreich](#) in der [Champagne](#). Am 6. Dezember 1792 erhielt er sein Patent als Stabskapitän.

Militärischer Werdegang

Seit 1794 war er in niederländischen Diensten und tat sich besonders bei der Belagerung von [Ypern](#) hervor. Nach der personellen Verringerung der hessischen Armee aufgrund des Basler Friedens zwischen Frankreich und Spanien am 22. Juli 1795 ersuchte Dörnberg um seinen Abschied und wurde am 22. Januar 1796 entlassen. Er trat noch im gleichen Jahr als Hauptmann in das preußische Füsilierbataillon v. Bila ein, das als Teil der Avantgarde [Blüchers](#) an der von [Preußen](#) entscheidend verlorenen [Schlacht bei Jena und Auerstedt](#) beteiligt war.

Nach der Kapitulation [Lübecks](#) geriet Dörnberg mit Blüchers Corps in Kriegsgefangenschaft. Kurz nach seiner Freilassung zog er mit dem [Fürsten Wittgenstein](#) nach [England](#), mit dem Ziel, in Hessen einen Aufstand gegen die französische Fremddregierung zu organisieren. Der [Friede von Tilsit](#), am 7. Juli 1807 zwischen Frankreich und [Russland](#) und am 9. Juli 1807 zwischen Frankreich und Preußen, beendete den Koalitionskrieg von 1806/07. Zar [Alexander I. von Russland](#) trat der [Kontinental Sperre](#) bei. Preußen verlor alle Gebiete westlich der Elbe an das unter [Napoléons](#) Bruder [Jérôme](#) zusammengeschlossene [Königreich Westphalen](#), das im Kern aus der besetzten Landgrafschaft Hessen-Kassel mit der nun westphälischen Hauptstadt Kassel bestand. Dörnbergs Bemühungen wurden somit vorerst sinnlos.

Dörnbergscher Aufstand



Dörnberg-Tempel in Homberg

Dörnberg kehrte nach Hessen zurück, trat in den westphälischen Militärdienst ein und erhielt von Jérôme am 18. Mai 1808 das [Regiment der Chasseur Carabiniers](#) als Oberst der Gardejäger und wurde Kommandeur des Jägerbataillons in Marburg. Die Regierung in Kassel zweifelte nicht an seiner Loyalität, und so konnte er in geheimen Kontakt und Austausch mit [Scharnhorst](#), [Gneisenau](#), [Schill](#) und [Katte](#) treten und ungestört Vorbereitungen zu einem Aufstand des nördlichen Deutschland erarbeiten und zudem die Planung eines gleichzeitig ausbrechenden Krieges zwischen Frankreich und Österreich beginnen. Auf Grund der raschen politischen und militärischen Veränderungen sah er sich jedoch gezwungen, inmitten dieser Vorbereitungen am 22. April 1809 in Hessen den Aufstand gegen die französische Fremdherrschaft, obwohl schlecht vorbereitet, trotzdem beginnen zu lassen. Unterstützt wurde er durch die Schwester des ehemaligen preußischen Ministers und Reformers [Freiherr vom Stein](#), die Äbtissin [Marianne vom Stein](#) des [Stifts Wallenstein](#) in [Homberg \(Efze\)](#) sowie durch [Werner von Haxthausen](#).

Er versammelte in Homberg mehrere tausend schlecht bewaffnete und leicht ausgerüstete Bauern, die nur die Unterstützung von wenigen kriegserfahrenen Soldaten hatten, um den Aufstand losbrechen zu lassen. Auf dem Marktplatz erfolgte eine feierliche Fahnenübergabe durch die Homberger Äbtissinnen Marianne vom Stein und [Charlotte von Gilsa](#), die nach der Überlieferung die Fahne im sog. Dörnberg-Tempel gestickt haben sollen. Das freiwillige Corps zog in Richtung Kassel. Bei [Rengershausen](#) (heute Teil [Baunatal](#)) bei der [Knallhütte](#) südlich von Kassel kam es zu einer kurzen Schlacht, die die westphälischen Regierungstruppen mit wenig Mühe gewannen. Die Toten des Dörnberg'schen Corps wurden auf dem Rengershäuser Friedhof beigesetzt.

SIGNALEMENT	Beschreibung
du Sr. de Dörnberg Excolonel des Chasseurs de la Garde du Roi de Westphalie.	des bei den Jägern der Garde des Königs von Westphalen gehörten Obristen, H. von Dörnberg.
Âgé d'environ 40 ans, taille 5 pieds 8 pouces, élancé et assez bien bâti, cheveux et sourcils noirs un peu grisonnés, tête chauve, front haut, yeux noirs, nez grand alongé, bouche moyenne, grand lorsqu'il parle et se cine un peu du côté gauche, teint beau, visage ovale et un peu maigre, marchant droit. Ses airs sont affa- bles, et le regard agréable. Il porte ordinairement une perruque noire à la Titus, parle bien français et bé- gaye un peu en le prononçant.	Obristlieutnant 40 Jahre alt, 5 1/2 Elle 8 Zoll hoch, mager und ziemlich gut gebaut, schwarze ein wenig grau- wedene Haare und Augenbrauen, helle Augen, schwarzer Mund, großer langer Nase, mittelgroße Stimme, gut, wenn er spricht, groß ist, und sich ein wenig auf die linke Seite neigt, brauner Gesichtsfarbe, hinterher und ein wenig ma- gere Haare, hübscher Aus- druck, und eines angenehmen Blickes. Er trägt ordentlich eine schwarze Perruque à la Titus, spricht gut fran- zösisch, und bimmelt ein wenig in der Aussprache.
Lors de son évation il étoit venu de l'uniforme des Chasseurs de la Garde, habit vert avec collet et pa- naches jaunes garni de brandebourgs en argent.	Bei seiner Entweichung trug er die Uniform der Jäger der Garde, ein grünes Kleid mit gelbem Kragen und Aufschlägen mit silbernen Schlei- fen.

Steckbrief von Wilhelm von Dörnberg

Dörnberg war 1808 Mitglied der Kasseler [Freimaurerloge Königlich Hieronymus Napoleon zur Treue](#), aus der er 1809 wegen Hochverrats ausgeschlossen wurde. Er wurde in Kassel in Abwesenheit als Hochverräter zum Tod verurteilt.

Spätere Karriere

Dörnberg floh zunächst nach **Böhmen**, wo er in **Nachod** zum Korps des Herzogs **Friedrich Wilhelm von Braunschweig** stieß, mit dem er weiter nach England floh. Dort diente er als Oberst in der **Schwarzen Schar** Friedrich Wilhelms, bevor er 1812 zum Generalmajor in der **Königlich Deutschen Legion** ernannt wurde. Nach diplomatischen Missionen in Norddeutschland und Russland diente er im Winter 1812/13 mit der **russischen Armee**. Während der Freiheitskriege tat er sich durch die Vernichtung der Morand'schen **Division** im **Gefecht bei Lüneburg** hervor. Für seine Verdienste erhielt er den Orden **Pour le Mérite**. 1814 belagerte er Diedenhofen (**Thionville**). Nach dem **Pariser Frieden** kommandierte er eine Kavalleriebrigade in **Mons**, Belgien. Nach Napoleons Rückkehr von **Elba** wurde er zudem mit dem Aufbau eines Nachrichtendienstes betraut. Als Kommandierender seiner Brigade zeichnete er sich am 16. Juni 1815 in der **Schlacht bei Quatre-Bras** und am 18. Juni in der **Schlacht bei Waterloo** aus, in der er schwer verwundet wurde. Der entscheidende Sieg **Wellingtons** und **Blüchers** über Napoléon beflügelte die Karriere Dörnbergs.

Nach dem Frieden trat er in **hannoversche** Dienste und wurde Generallieutenant und außerordentlicher Gesandter in **Sankt Petersburg**.